

Jahresrückblick 2020 - Handballabteilung

Zu Beginn der dritten gemeinsamen Saison der TVG-Handballer mit dem TV Vaihingen/Enz konnte niemand der Verantwortlichen und Spieler des HC Metter-Enz ahnen, dass knapp ein halbes Jahr später die immer noch andauernde Corona-Pandemie für ein jähes Ende des Spielbetriebs in der Saison 2019/2020 sorgen sollte und seither unser aller Leben derart bestimmt, dass an einen geregelten Trainings- oder gar Spielbetrieb momentan nicht zu denken ist.

Dabei lief die Saison bei den aktiven Mannschaften bis zum Abbruch im Februar 2020 eigentlich ganz gut. Die erste Herrenmannschaft hielt sich wieder im vorderen Mittelfeld der Bezirksklasse auf, die zweite Herrenmannschaft peilte gar den direkten Wiederaufstieg in die Kreisliga A an und auch die dritte Herrenmannschaft lag erfolgreich im Rennen um das angestrebte Ziel Klassenerhalt. Lediglich bei den Damen, die eigentlich um den Aufstieg in die Bezirksliga spielen wollten, lief es nicht ganz wie gewünscht und das Team lag zum Zeitpunkt des Abbruchs lediglich im Mittelfeld der Tabelle. Bei der Jugend lief es ähnlich wie in der Vorsaison, auch wenn dieses Mal kein Team einen Titel holen konnte.

Aufgrund der Pandemielage konnte im Jahr 2020 keines der geplanten Feste und Turniere durchgeführt werden, was natürlich ein großes Loch in die Abteilungskasse reißt, und auch dieses Jahr sieht es momentan nicht danach aus, dass irgendeines der Events stattfinden kann. Daher ruhen aktuell auch alle Planungen und es wird abgewartet wie sich die Pandemielage entwickelt.

Im Sommer waren alle Sportler und Funktionäre noch optimistisch den Spielbetrieb unter strengen Auflagen und unter Einhaltung der Hygienekonzepte irgendwie aufrecht erhalten zu können, doch schon nach knapp einem Monat stiegen die Inzidenzwerte derart in die Höhe, dass der komplette Spielbetrieb abgesetzt wurde und die Saison dann im Februar ohne Wertung komplett abgebrochen wurde. Der HCME schickte in der wohl kürzesten Saison aller Zeiten vier Herren-, eine Damenmannschaft und insgesamt 13 Jugendteams ins Rennen. Allesamt konnten sich nicht wie gewohnt auf die Saison vorbereiten, sondern mussten lange individuell trainieren bzw. kontaktlos im Freien. Erst nach und nach genehmigten die beiden Städte die aufwändig erstellten Hygienekonzepte, die für jede Halle getrennt ausgearbeitet werden mussten, so dass dann ab August auch wieder in der Halle trainiert werden konnte. Die Teams, die in den Genuss von einem oder mehreren Spielen, allerdings meist ohne Zuschauer, gekommen sind, haben ihre Sache dann beim knapp vier Wochen verspäteten Saisonstart im Oktober auch recht gut gemacht. Die anderen wiederum erlebten die hoffentlich erste und letzte Saison, in der sie nicht ein Spiel gemacht haben.

Da seit Anfang November der komplette Amateursport ruht, mussten sich die HCME-Verantwortlichen andere Wege und Möglichkeit suchen, um mit den Spielern in Kontakt zu bleiben, um vor allem im Jugendbereich nicht zu viel Spieler aufgrund der Trainingspause zu verlieren. Daher führten viele Trainer ein Online-Training ein, bei dem die einzelnen Spieler vor dem PC gemeinsam Kräftigungsübungen, Koordinationsaufgaben, Balltechniken und andere individuelle Trainingsinhalte machen und so zumindest ein klein wenig Gemeinschaftsgefühl aufkommt. Manche Teams machten aus der Not eine Tugend und trugen diverse Challenges untereinander aus, die männliche D-Jugend nahm sogar an der vom Bezirk initiierten Home-Challenge teil.

Auch wenn derzeit noch überhaupt nicht absehbar ist, wann wieder trainiert oder gar gespielt werden kann bleiben dem HCME nach aktuellem Stand glücklicherweise alle Trainer im Aktiven- und Jugendbereich erhalten. Noch nicht absehbar ist, wie viele Kinder und Jugendliche nach der Pandemie wieder den Weg zurück aufs Handballfeld finden werden. Bei den Aktiven wird der Spielerschwund nicht das Problem sein, sondern vielmehr die Herausforderung wie man einen geregelten Trainingsbetrieb über die Bühne bekommt, unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen und Vorschriften der Städte und des Landes. Bis es aber so weit ist, müssen Spieler und Funktionäre abwarten, letztere nutzen die Zeit zur regen Teilnahme an Webinaren, die der HVW derzeit anbietet um den Vereinen zahlreiche Hilfestellungen zu geben, um mit der Corona-Pandemie klar zu kommen und einen möglichst reibungslosen Wiedereinstieg zu schaffen.

Auf diesem Wege bedankt sich die Abteilungsleitung bei allen Trainern und Betreuern, sowie allen weiteren Funktionären und Helfern, für deren großartiges Engagement und die Unterstützung, auch wenn sich in den vergangenen 15 Monaten vieles geändert hat und die Rückkehr zur Normalität noch lange nicht in Sicht ist.

Die zahlreichen Mannschaften würden sich freuen, sofern es dann wieder erlaubt sein sollte, den einen oder anderen von Ihnen/Euch in der kommenden Saison begrüßen zu dürfen, sei es in der Sporthalle in Großsachsenheim oder in der Sporthalle am Alten Postweg in Vaihingen/Enz.